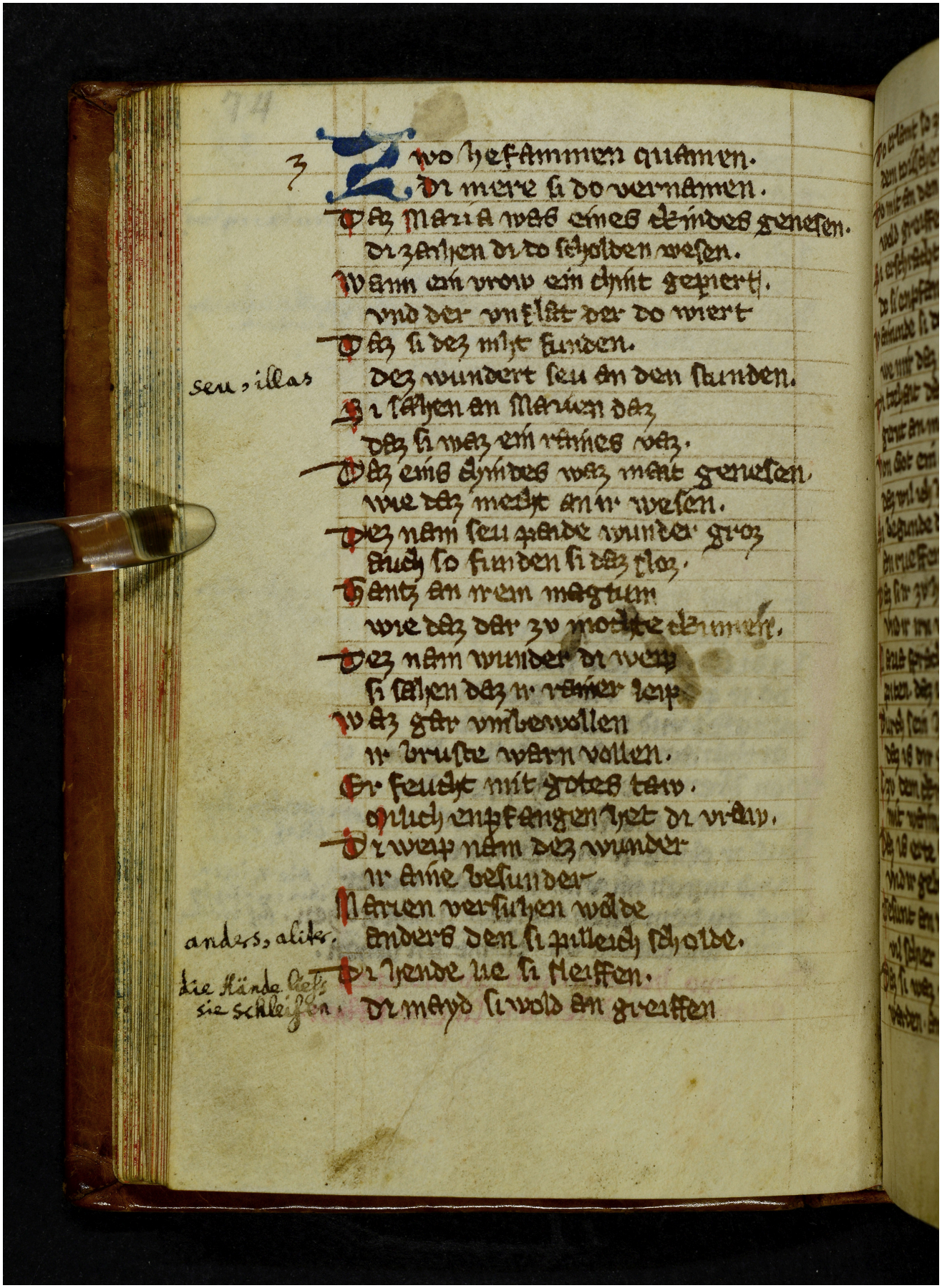
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=280
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



3 Zwo hefammen quamen.
Dz mere si do vernamen.
Daz Maria was eines chindes genesen.
Dz zeichen di do scholden wesen.
Wann ein vrow ein chint gepiert.
vnd der vntlat der do wiert
Daz si dez nicht funden.
Dez wundert seu an den stunden.
Si sahen an Marien daz
Daz si waz ein reines waz.
Daz eins chindes waz nicht gewesen.
wie daz mocht an ir wesen.
Dez nam seu grosse wunder groz
Auch so funden si daz gloz.
Hantz an irn magtum
wie daz der zu mochte chumen.
Dez nam wunder di weip
si sahen daz ir reiner leip
Daz gar vnberwollen
ir brust warn vollen.
Er feucht mit gotes tau.
Auch enpfangen het di vrau.
Di weip nam dez wunder
ir eine besunder
Marien versuchen wolde
anders den si pilleich scholde.
Di hende die si kreiffen.
Di maid si wold an greiffen

seu, illas
anders, alite.
die Hände
sie schleifen.